

Einsiedlerpost Nr. 10 (19.05.2020)

der EMK Embrachertal

Ihr lieben Einsiedler*innen

Im Kirchenjahr haben wir 40 Tage, um Ostern zu feiern, dann kommt der *Auffahrtstag*. Wir freuen uns auf einen zusätzlichen Feiertag bzw. die 'Auffahrtsbrücke'. Aber was soll dieses Kirchenfest? Was wir vom ursprünglichen Auffahrtstag erzählt bekommen (Lk 24,50ff; Apg 1,9ff), klingt wie das Abheben eines Heißluftballons oder eines Kosmonauten



ohne Raumfahrzeug und Trägerrakete! Solche Vorstellungen bringen uns in Verlegenheit. Sie sind nur im Rahmen eines früheren Weltbilds faßbar. Der auferstandene Jesus war allerdings imstande, sich seinen Jüngern wiederholt zu zeigen und dann wieder zu 'verschwinden', bis er an jenem Tag sichtbar "vor ihren Augen emporgehoben wurde und eine Wolke ihn aufnahm und ihn ihren Blicken entzog." Diese Wolke, die leuchtet und zugleich verhüllt, versinnbildlicht die geheimnisvolle und herrliche Gegenwart Gottes. Das hellblaue bzw. sternenübersäte Himmelsgewölbe kündigt von Weltüberlegenheit und Transzendenz...

jenseits von allem Sterblichen und Endlichen. Dorthin, besagt die 'Auf-fahrt' des auferstandenen Christus, ist Jesus erhöht und hochgehoben worden. Nirgends ist hier von einer 'Fahrt' die Rede, nur von der Rich-tung: sinnbildlich nach oben. So wird der Gekreuzigte an den Platz der höchsten Ehre gehoben: 'Er sitzt zur Rechten Gottes, des Allmächtigen Vaters', verkünden wir in unseren Glaubensbekenntnissen – oder im Grundbekenntnis der Urchristen: "*Jesus ist Herr!*" Auffahrtstag ist also kein Abschiedsfest, sondern das große Fest der Herrschaft Jesu Christi. Derjenige, der sich unseretwegen erniedrigte und entäußerte, hat nun den Namen, der über allen Namen ist (Philipperbrief 2,6–11). Christus ist aber alles andere als weit entfernt; im Gegenteil, geradeso "bin ich bei euch alle Tage bis zum Weltende" (Matthäus 28,18ff).



Die 'Herrschaft' Jesu Christi ist eine konkurrenzlose, unantastbare, um-fassende Überlegenheit. Zwar mag sie uns vielfach verborgen bleiben; doch weltfremd ist sie keineswegs, sondern vielmehr eine schöpfungs- und menschenverbundene, gütige, 'Herrschaft'. Wenn es heißt, er ha-be sich zur Rechten Gottes '*gesetzt*'

(Hebr 1,3; 12,2; Off 3,21), ist damit keinesfalls gemeint, daß er nun un-beteiligt zuschauen würde, während andere sich in seinem Dienst pla-gen. Denn vom gleichen verherrlichten Christus heißt es, er '*stehe*' zur Rechten Gottes, steht und tritt als Anwalt für uns ein vor Gott, der auf dem "Thron der Gnade" sitzt (Römer 8,34; Hebr 7,25; 9,24; Apg 7,55f; Off 5,6). Der höchste Thron ist eben ein *Thron der Gnade!* Christus "ist nun als Träger der Menschheit, als unser Vertreter, dort, wo Gott ist, und so, wie Gott ist... Unser menschliches Wesen ist in ihm zu Gott er-hoben" (Karl Barth). Darum erheben wir unser Haupt: Seine Erhöhung erfaßt auch uns; wir erhalten Anteil an seiner Weltüberlegenheit (Eph 2,4ff; Off 3,21). Die Relativität bzw. Vorläufigkeit aller anderen Macht ist entlarvt. So beten wir ihn jetzt schon an als den "Herrn der Herren und den König der Könige!" (Off 17,14)

In solcher Auffahrtsstimmung grüßt dich ganz herzlich *Peter Caley*

Ein kleines Kind, das die Auffahrtsgeschichte grade erzählt bekommen hatte, meinte dazu: "Wie der Herr Jesus endlich im Himmel angekommen war, sagte ihm Gott-Vater: 'Bleib jetzt mal lieber hier oben, sonst passiert dir wieder etwas!' (Helmut Thielicke). – Nicht etwa um sich zu schonen, bleibt er 'dort oben', sondern weil er alles Nötige vollbracht hat, um uns Menschen zu retten und zu befreien. – Wer sich *setzt*, der hat sein Werk *vollendet*; und wer sich *zur Rechten Gottes* setzen darf, der wird *in seine volle Würde eingesetzt*.

Christi Himmelfahrt wird auch feierlich schön besungen! >>> *YouTube*
Mit Jauchzen freuet euch! Der Herr ist hoch erhöht (EMK 242: Charles Wesley) – English original: *Rejoice! The Lord is king!*
Hail the day that sees him rise (Charles Wesley)
At the name of Jesus every knee shall bow (Edward Perronet)
Crown him with many crowns (Matthew Bridges)

Dein Reich komme – Thy kingdom come

Unter diesem Motto läuft eine weltweite Gebetsbewegung, die rund um die Welt einlädt, von Himmelfahrt bis Pfingsten zu beten. Seit der Gründung durch die Erzbischöfe von Canterbury und York im Jahr 2016 haben Christen aus 172 Ländern (und 65 Konfessionen) dafür gebetet, daß Freunde und Familien im Glauben an Jesus Christus gestärkt werden. Dieses Gebet geht zurück auf die Erfahrung der Jünger Jesu nach dessen Auferstehung: Als Jesus in den Himmel aufgenommen wurde, versprach er ihnen "Kraft aus der Höhe", damit sie Zeugen seiner Gegenwart sein können. Während sie darauf warteten, daß sich das Versprechen erfüllt, widmeten sie sich beharrlich dem Gebet (Apg. 1,14).

Nun wird die ganze Kirche erneut aufgerufen, die Tage zwischen *Auffahrt* und *Pfingsten* zu nutzen, um mit vielen anderen täglich zu beten. Wer bei *Thy Kingdom Come* mitmachen will, ist eingeladen, so konkret wie möglich, nämlich für fünf Menschen zu beten, daß diese die Liebe Jesu und seinen Frieden im eigenen Leben spüren. Wie es Christ*innen auf der ganzen Welt im Vaterunser beten: *Dein Reich komme!*

BEILAGE

Connexio-Gebetsbrief für den Monat Mai 2020

INFORMATIONEN

Aus dem *Connexio*-Jahresbericht

Im Jahr 2019 bekam Connexio eine Spende, die die Einzelspenden beinahe verdreifacht hat. Ein EMK Mitglied hat Connexio mit einer Jahrhundertspende beschenkt. Die Privatspenden sind gegenüber dem Vorjahr somit um 180% gestiegen. Zusätzlich stiegen die Spenden aus den Bezirken leicht um 6%. (Zitat) – So schloß die Connexio-Jahresrechnung 2019 mit einem Betriebsergebnis von Fr. 1'828'202 ab (im Vorjahr waren es Fr. –91'251). Der Betriebsertrag belief sich auf Fr. 4'004'196 (im Vorjahr Fr. 2'395'972).

Wie unsere Leser*innen eventuell der Zeitschrift *Kirche und Welt* entnommen haben, gibt es mittlerweile sehr gute Gründe, weshalb unser 'Netzwerk für Mission und Diakonie' sich neu als selbständiger Verein konstituieren soll. Deswegen stimmen bis am 16. Juni alle pastoralen und Laienmitglieder der Jährlichen Konferenz Schweiz-Frankreich-Nord Afrika (stellvertretend für uns alle) darüber ab, "*Connexio* mit dem eigenen Vermögen aus dem Verein 'Evangelisch-methodistische Kirche in der Schweiz'" ausscheiden und einen eigenständigen Verein gründen zu lassen. Alle Wahlberechtigten werden eingeladen, sich als Mitglieder des (neuen) Vereins eintragen zu lassen, um nahtlose Kontinuität in der Ausrichtung zu gewährleisten.

Birdsong-Opera – von Esther Ambauen erhalten – Viel Vergnügen!

<https://vimeo.com/243312820>

Zur MP-3-Beilage von David Plüss – schreibt er: "Am Dienstag 5. Mai bin ich um 5.30 h aus dem Haus und habe den Vogelgesang im Garten aufgenommen und dann im Studio ein Musikstück dazu komponiert... und alles zusammengemischt. Es ist ein stimmungsvolles Vogelkonzert mit gefiederten Solisten aus Zofingen geworden."

BALD SEHEN WIR UNS WIEDER! – Bericht aus der Vorstandssitzung

Schon geschehen ist es bei einigen von uns: Wir haben mit jemandem vereinbart, und haben – auf Abstand – etwa im Garten zusammen geplaudert oder auch gegessen. Dazu ermutigen wir nun ausdrücklich – im Sinne der neusten Lockerungen der Corona-Maßnahmen. Egal was uns in einer nächsten Phase als Kirchgemeinden *erlaubt wird* (es wird am 27. Mai durch den Bundesrat dargelegt), möchten wir keineswegs überstürzt zu gemeinsamen Gottesdiensten in der Kapelle einladen. Warum nicht? Die Auflagen werden sicher so sein, daß maximal etwa 10 Personen dort 'Platz' hätten, niemand singen dürfte, alle sich vorher anmelden müßten, und... und.... Wir haben uns natürlich überlegt, ob zwei Gottesdienste nacheinander (z.B. 9:00 Uhr und 10:30 Uhr) die beste Lösung wären. Wir meinen jedoch, es sei in einem ersten Schritt sinnvoller, uns vom 8. bis zum 30. Juni in *Gruppengrößen* zu treffen, und zwar dezentral, teilweise im Freien oder auch unter der Woche. *Ein* Ort ist sicher die Kapelle, ein zweiter bei Schneiders im Garten, ein dritter vielleicht bei Müllers im Garten. Solche Treffen vereinbaren wir *intern*, ohne sie im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen. So können unsere *Oasenmomente* wohl auch wieder stattfinden. In einem 2. Schritt dürfen wir ab 5. Juli hoffentlich wieder in einer Art und Weise zusammen feiern, die einen großen Teil der Gemeinde zusammenbringt und uns wie ein Gottesdienst vorkommt. – Soviel dazu für den Moment.

*Eindrücklich war es, wie Stephan Müller die Kapelle für dieses Treffen vorbereitete: Jede*r Sitzungsteilnehmer*in hatte einen eigenen Tisch (samt eigenem Desinfektionsmittel-Fläschchen), die sechs Tische waren hexagonal angeordnet, womit wir alle 2 m auseinander saßen und den Raum nahezu füllten, und in der Mitte brannte andächtig eine Kerze....*

Ganz herzlichen Dank, lieber Stephan!

Dein Beitrag zur Einsiedlerpost?

ZUSPRUCH ALS SEGEN UND SENDUNG

Ihr seid das Salz der Erde. Vielleicht nur ein Korn.

Aber das Korn wird man schmecken.

Ihr seid das Licht der Welt. Vielleicht nur ein Funke.

Aber der Funke fällt hell auf den Weg.

Ihr seid die Stadt auf dem Berg. Vielleicht nur ein Haus.

Aber das Haus lacht aus den Fenstern.

Rudolf Otto Wiemer